



STANDORT HEILBRONN-FRANKEN 2016

IHK-STANDORTINDEX UND IHK-STANDORTUMFRAGE

ZU DEN ZUKUNFTSFELDERN WIRTSCHAFT DIGITAL, FACHKRÄFTE UND INFRASTRUKTUR

Auf Basis der Strategie IHK 2020 hat die IHK-Vollversammlung im Frühjahr 2016 die drei Zukunftsfelder „Wirtschaft digital“, „Fachkräfte“ und „Infrastruktur“ festgelegt, die für die Mitgliedsunternehmen und die IHK zentrale Herausforderungen darstellen.

In diesem Kontext entwickelte die IHK Heilbronn-Franken zwei neue Instrumente, die dazu beitragen sollen, den Unternehmensstandort Heilbronn-Franken besser beurteilen zu können.

IHK-STANDORTINDEX ZU DEN ZUKUNFTSFELDERN

Beschreibung

Der IHK-Standortindex besteht aus insgesamt 134 Indikatoren auf der Basis öffentlicher Statistiken. Zur Indizierung der Einzelindikatoren auf den Referenzwert Heilbronn-Franken=0 wurde je nach Art des Indikators ein entsprechender Rechenweg gewählt. Dadurch gilt: je höher der Wert, desto besser die Positionierung.

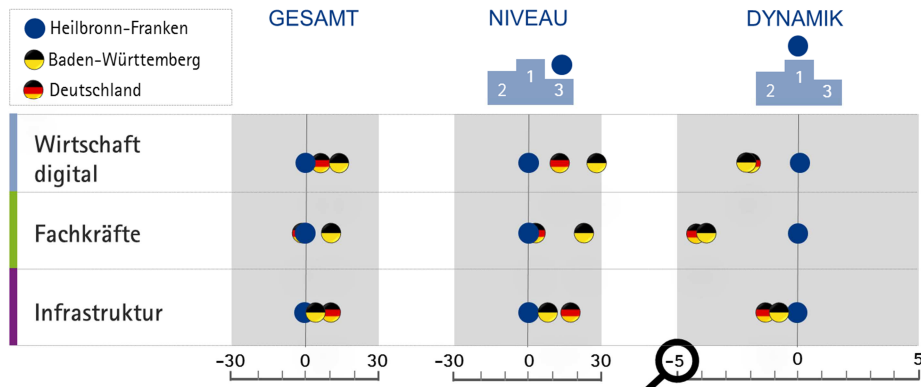
Damit kann die Lage von Heilbronn-Franken im Vergleich zu Baden-Württemberg und Deutschland aufgezeigt und regelmäßig überprüft werden.

Für den IHK-Standortindex zu den Zukunftsfeldern wurden 70 dieser Indikatorenwerte ausgewählt und den Zukunftsfeldern „Wirtschaft digital“, „Fachkräfte“ und „Infrastruktur“ zugewiesen.

Bestehend aus 37 Niveauindikatoren, die den Ist-Zustand beschreiben und 33 Dynamikindikatoren, die die Entwicklung der Region aufzeigen, können die Indikatoren einzeln oder aggregiert betrachtet werden. Bei den aggregierten Formen werden alle Indikatorenwerte gleichgewichtet.

Aufgrund der Querschnittsfunktion des Zukunftsfeldes „Wirtschaft digital“ sind acht Indikatoren aus diesem Bereich auch in den Zukunftsfeldern „Fachkräfte“ oder „Infrastruktur“ zu finden.

Ergebnisse



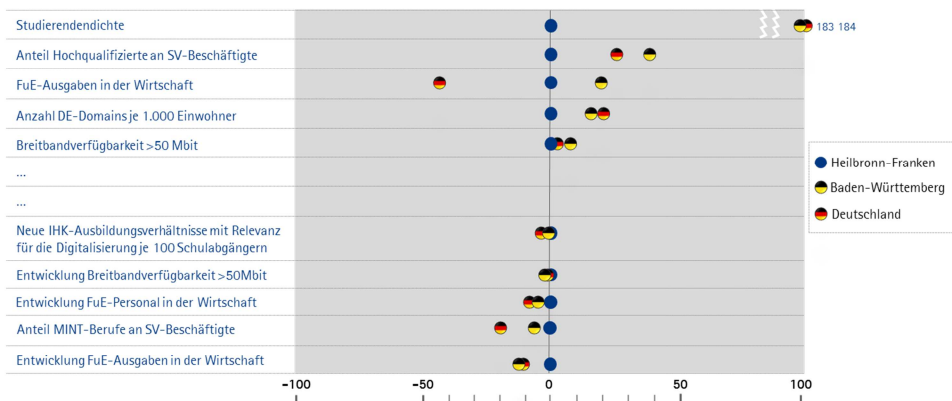
Der IHK-Standortindex zu den Zukunftsfeldern zeigt, dass die Region Heilbronn-Franken im Bereich des Niveauindex (=Ist-Zustand) in allen drei Zukunftsfeldern hinter Baden-Württemberg und Deutschland liegt, jedoch beim Dynamikindex (=Entwicklung) jeweils den ersten Platz belegt.

Daher sollte die Region ihre hohe Dynamik nutzen, um ihre Positionierung in den Zukunftsfeldern zu verbessern.

„Wirtschaft digital“

WIRTSCHAFT DIGITAL: DEN DIGITALEN WANDEL SOUVERÄN GESTALTEN

FÜR MEHR DIGITALE KOMPETENZ DAS DIGITALE AUTOBAHNNETZ ZUKUNFTSGERECHT AUSBAUEN

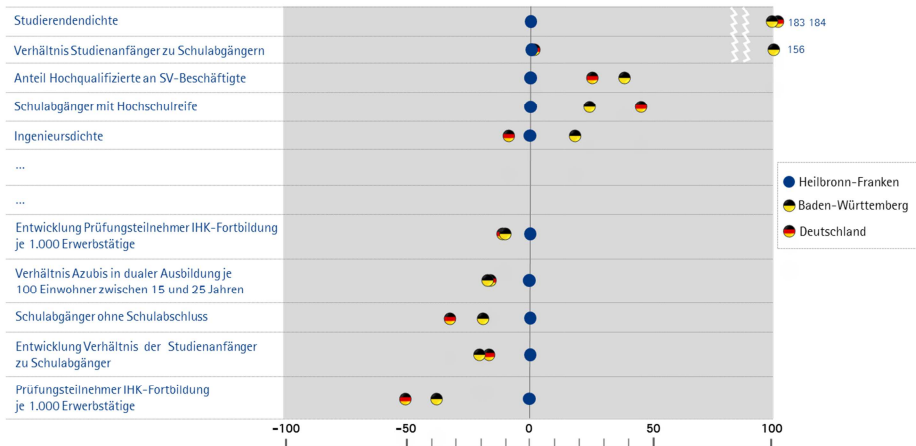


Dieses Zukunftsfeld ist stark dem Wandel unterworfen und betrifft Jeden. Um den Anschluss nicht zu verlieren braucht die Region eine angemessene digitale Infrastruktur und kompetente Köpfe.

„Fachkräfte“

FACHKRÄFTE: NOCH MEHR IN KÖPFE INVESTIEREN

DURCH „KARRIERE MIT LEHRE“ & „LEBENSLANGEM LERNEN“ MEHR FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTE GEWINNEN, QUALIFIZIEREN & BINDEN

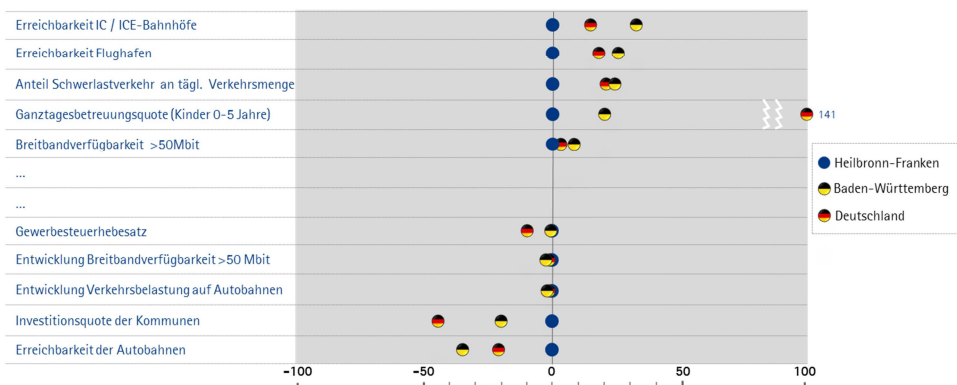


Der demografische Wandel, die Mobilität der jungen Generation sowie der digitale Wandel fordert mehr Investition in Köpfe. Besondere Stärken hat die Region beim Thema „Karriere mit Lehre“ und „Lebenslangem Lernen“. Herausforderungen für die Zukunft sind: mehr Fach- und Führungskräfte gewinnen, qualifizieren und binden.

„Infrastruktur“

INFRASTRUKTUR: DASEINSVORSORGE FÜR ÜBERMORGEN

SCHNELL AUF DER AUTOBAHN – SCHNELL IM STAU • NEUE WEGE FÜR PERSONEN, DATEN UND ENERGIE



Die Infrastruktur muss als Daseinsvorsorge für Übermorgen begriffen werden. Schnell auf der Autobahn und schnell im Stau ist keine Lösung. Es gilt, neue Wege für Personen, Daten und Energie zu forcieren und bestehende Angebote mit Weitblick zu optimieren.